

## HAUSRATGEBER

### Eigenmietwert



Ralph Bauert, Geschäftsführer  
Hauseigentümerverband  
Region Winterthur

Die Diskussionen zur Abschaffung des Eigenmietwerts gleichen einer nicht endenden Fernseh-Serie. Man wartet gespannt auf die nächste Folge und wenn man hofft, endlich das Finale zu erfahren, wird eine zusätzliche Staffel angekündigt. Beim Eigenmietwert fand die letzte Folge Mitte Dezember 2023 statt. Der Ständerat hat an seinen bisherigen Beschlüssen festgehalten und es kommt zur nächsten Folge im Nationalrat.

Bei den zwei weiterhin bestehenden Differenzen zwischen National- und Ständerat geht es einerseits um die Höhe des steuerlichen Abzugs für private Schuldzinsen, wenn ein Vermögensertrag versteuert wird. Andererseits geht es um die Frage, ob die Eigenmiete auch für selbstgenutzte Zweitliegenschaften abgeschafft werden soll.

Ein Vermieter muss die Mietzeinnahmen versteuern. Heute darf er davon die Hypothekenzinsen zu 100 Prozent abziehen. Der Nationalrat will diesen Abzug auf 40 Prozent beschränken, was private Vermieter mit einer hohen Verschuldung stark benachteiligt. Der Ständerat schlägt eine Abzugshöhe von 70 Prozent der steuerbaren Vermögenserträge vor. Bei dieser Frage sollte eine Einigung möglich sein.

Schwieriger wird es bei den selbstbewohnten Zweitliegenschaften. Der Nationalrat will eine einheitliche Lösung für alle. Der Ständerat will Zweitwohnungen vorerst von der Abschaffung des Eigenmietwerts ausklammern. Die Tourismuskantone, gegen welche eine Volksabstimmung nur schwer gewonnen werden kann, befürchten hohe Steuerausfälle. Mit einer Objektsteuer auf Zweitliegenschaften gibt es zwar einen gemeinsamen Lösungsvorschlag, dieser erfordert allerdings eine Verfassungsänderung. Bei der Serie Eigenmietwert spielt die nächste Folge im dritten Quartal 2024 in der Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Nationalrats. Vielleicht kommt es zu einer Einigung und das Parlament findet eine gemeinsame Vorlage zur Abschaffung des Eigenmietwerts. Ich bin jedoch sicher, dass damit die Serie noch nicht zu Ende ist und jemand das Referendum ergreift. Dann kommt es in der finalen Staffel zur Volksabstimmung.

Weitere Ratgeber für Hauseigentümer und Stockwerkeigentümer finden Sie auf:  
[www.hev-ratgeber.ch](http://www.hev-ratgeber.ch)



# Die verkleideten Kinder waren die Stars

Nebst Umzug und grosser Party war der Kids-Maskenball in Wiesendangen eine Augenweide

Nach dem grossen Umzug in Wiesendangen stand der Kindermaskenball in der Wisenthalle auf dem fasnächtlichen Programm.

**Kindermaskenball** Die vielen wunderschönen Masken und leuchtende Kinderaugen waren ein Highlight. Eine grosse Konfettischlacht in der Wisenthalle war garantiert. Diverse Guggenmusiken spielten am Kindermaskenball auf, und draussen konnten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher die kulinarischen Köstlichkeiten geniessen. Auch der gesamte Gemeinderat von Wiesendangen zeigte sich in Hochform und nahm am Fasnachtsumzug teil. Das neu gegründete OK hatte alles im Griff und die Stimmung draussen wie drinnen war super. Für eine gute Partystimmung mit gängigen Sounds zum Mitsingen war der DJ besorgt. Auch 2025 steht die Fasnachtsparty mit neuen Ideen schon auf dem Papier. *rb*



Dian beherrscht die Kettensäge.



Der Gemeinderat von Wiesendangen genoss den Umzug.

Bilder: rb



Piratin Neyla und Schwester Lilia vor der Wisenthalle (v.l.).

## Turnerinnen feierten

Damenturnverein Oberi lud zum 100-Jahr-Jubiläumfest

**Unter den Gratulanten zum grossen Geburtstagsfest des Damenturnvereins Oberi war auch der Winterthurer «Stapi» Michael Künzle.**

**Jubiläumsfeier** An der Feier zum 100-Jahr-Jubiläum waren im Alterszentrum Oberwinterthur 40 Turnerinnen anwesend. Stadtpräsident Michael Künzle überbrachte die Jubiläumswünsche der Stadt Winterthur mit einer originellen Rede und einem Geschenkgutschein.

**Von der Gründung bis heute** Genau vor 100 Jahren gab es in der Damenriege des TV Oberi unter den männlichen Leitern einen Streit um Kompetenzen. Dieser Konflikt zerriss die ganze Turnerinnenschaft in zwei Lager. Ein Teil der Damen

trennte sich vom TV Oberi und gründete den eigenständigen Damenturnverein Oberwinterthur. In all den Jahren von 1924 bis heute ging es wie im Leben stets auf und ab. Doch der neue Verein gedieh prächtig. Heute turnen rund 40 aktive Turnerinnen jeweils am Mittwoch. Es besteht eine Vormittagsgruppe (im reformierten Kirchgemeindehaus) und eine Abendgruppe (in der Turnhalle Lindberg). Gut ausgebildete Leiterinnen fordern und fördern Beweglichkeit, Koordinationsvermögen, Kraft und Ausdauer. Auch Spiel und Spass gehören zu den Lektionen. Ein interessantes Jahresprogramm rundet die wöchentlichen Fitness-Lektionen ab. *pd/gs*

Interessierte dürfen sich bei Regula Brunner 079 849 96 36 melden.



100 Jahre Damenturnverein Oberi: «Still going strong.»

Bild: zvg

## «Ustrinkete» im «Schäfli»

Am 1. März übergibt Eva Pavlik die Schlüssel ihres Lokals

**Gastronomie** Nach 33 Jahren als Gastgeberin des Restaurant Schäfli lud Eva Pavlik am Mittwochabend Stammgäste und Freunde zum letzten Apéro. «Es war schon letzte Woche emotional, als viele Gäste ein letztes Mal bei mir essen kamen, wir von den vergangenen, schönen Zeiten erzählt hatten», sagte die bisherige «Schäfli»-Wirtin, während sie vor ihrem Lokal eine Tafel mit dem Hinweis auf die Schliessung platzierte. Längst sind in der Küche im Obergeschoss Handwerker an Servicearbeiten. «Meine Nachfolger sollen am 1. März in meiner Liegenschaft unter besten Voraussetzungen öffnen können», so Eva Pavlik. Betrieb



Stiess gestern Mittwoch ein letztes Mal mit ihren Gästen an: Eva Pavlik.

Bild: gs

ben wird das «Schäfli» fortan von Robert Farkas und seinem Team, das einige Meter nebenan bereits das «Punto e Pasta» führt. *gs*

## Begeisternder Hallenkick

Der FC Keller Druckmesstechnik gewann das Alba-Turnier

**Hallenfussball** Winterthurer Firmenmannschaften tragen nicht nur ihre eigene Meisterschaft auf dem grünen Rasen aus, sie überbrücken auch stets im Februar ihre Winterpause mit dem Alba-Cup. Den insgesamt rund 120 Zuschauern und Zuschauerinnen dürfte dabei in der Mattenbachhalle aufgefallen sein, dass gleich zwei Teams in den Trikots von Keller Druckmesstechnik einliefen. Dabei stellte das Unternehmen der beiden FC-Winterthurer-Inhaber Tobias und Mike Keller nicht etwa zwei Mannschaften. Denn seit der vergangenen Saison ist die Firma Keller auch Trikotsponsor des Alba-Cup-Organisators FC Stadtpolizei. Im direkten Aufeinandertreffen der beiden Teams zogen die Stadtpolizisten mit 0:5 in der Vorrunde den Kürzeren gegen den spä-

teren Alba-Cup-Sieger (7:3-Finalsieg gegen den FC Kistler). Neben den erwähnten Teams und der Stadtverwaltung Winterthur mit Leon Zogay, dem Sohn des unter den Zuschauern weilenden Fifa-Assistenten Bekim Zogay, begeisterten aus Winterthurer Sicht auch die Kicker und Kickerinnen des FC Winterthur Brühlgut. *gs*



Leon (l.) und Bekim Zogay.

Bilder: zvg



Vereint: Kicker des Alba-Cup-Gastgebers FC Stadtpolizei und des FC Winterthur Brühlgut.

## Ausserorts noch 60 km/h

Tempo-Reduktion zwischen Seemer Buck und Sennhof

**Verkehr** Zwar steht seit einigen Wochen die provisorische Ampelanlage am Seemer Buck, die in Richtung Stadt zur Priorisierung der Buslinie 9 beitragen und den Verkehr tröpfchenweise steuern soll. Weniger auffällig ist hingegen die neue Temporeduktion auf 60 km/h (vorher 80 km/h), die ausgangs Seen bis zum Sennhof neu in beiden Richtungen gilt. Führt die besagte Ampel dazu, dass sich der Verkehr in den Hauptverkehrszeiten bis ausgangs Sennhof zurückstauen kann und deshalb verlangsamt wird, so müssen sich Richtung Tösstal fahrende Fahrzeuglenker rasch umgewöhnen, zumal sie sonst entsprechen-



Neue Schilder an der Tösstalstrasse. Bild: gs

de Geschwindigkeitsübertretungen teuer zu stehen kommen könnten. Für die Kontrollen ist auf bestem Streckenabschnitt die Stadtpolizei Winterthur zuständig. *gs*